

Schreiben & Besetzung
des Herrn Ministers.

Höher Majestät,

23/10/17.

wollen ^{meinen} ^{erger-}
^{alleruntertänigsten}
besuchen ^{Staub} für das
wachen erhalten, gründli-
ge Schreiben entgegen-
nehmen.

Meine Unterredung
mit Kichmann hat
folgendes Ergebnis ge-
zeitigt:

- 1.) Die Scitschen werden
den besetzten Teil
Frankreichs heraus-
geben.
- 2.) Belgien wird wieder
territorial und poli-
tisch verewaltet
werden; Mitteleland



direkt

wird sich darüber mit dem König der Belgier auseinandersetzen. Fünfzigjährige verhängende Erklärungen werden Landesmajestät von Süddeutschland folgen werden.

3.) Kurland und Estland werden autonom und wünscht Süddeutschland uns zu diesem Gebiete in gewisse kommerzielle Beziehungen zu treten.

4.) Polen fällt in seiner Gesamtheit an Österreich-Ungarn. Die Provinzifikationen, welche am Süddeutschland im Zuge hat sind ~~unter~~ ^{kleine} und von den Polen bestimmt sunkenbar.

Wozu verpflichten wir uns in dem von ~~dem~~ ^{dem} K.

wird, aber ich bin fest überzeugt davon überzogen, dass wir nicht dann aus diesem Kriege glücklich herauskommen können, wenn wir unsere ^{wird} Bergwerke nicht ~~lassen~~ ^{lassen} transpirieren lassen. Ich kann wohl sagen, dass ich das schmerzliche Gefühl habe, dass wir (Ihre Majestät und ich) durch allzu starkes Betonen des Friedenswunsches den Krieg verlängern. Wir müssen allerdings Süddeutschland gegenüber unter der Hand mit dem größten Eifer arbeiten um den Krieg abzumüssen,



nach Nüssen aber die
Fase der größten
Kraft und Energie-
verrichte anprecherhalten.
Denn wie dies nicht,
so wird die Sache be-
stimmt schrift gehen.

Nun noch zwei Mo-
mente die ich Linere
Majestät sehr gewädigt
zu erwägen bevor ich
zur mündlichen Berichts-
erstattung eintreffe.

1.) Wenn General Fitz
so pessimistische An-
schauungen über
unsere militärische
Situation bei eventuel-
len Frühjahrskämpfen
hat, dann sollte er
diesbezüglichen ^{einsehend} nach Genähmi-
gung Linere Majestät

dem General Eulen-
dorf schriftlich mit-
teilen. Ich kann aber
dieses Thema nicht
sprechen, weil wir
die deutschen mili-
tären berechtigtere
sagen würden, dass ich
davon nichts verstehe.
Nur ist es die Pflicht
des Generals Fitz das,
was er (über) Linere
Majestät gemeldet
hat, auch der deutschen
Kaiserliche zu sagen,
damit sie die Situa-
tion richtig ein-
schätze. Nur so
kann es gelingen,
die Deutschen unter
jeden Umständen zu
bringen, da wir



kränken, um sie
unsern berechtigten
Wünschen gefügig zu
machen.

2.) Die allergrößte Me-
lancholie flößt uns
die innerpolitischen
Vorgänge u. zw. die
Bewegung der Gelehrten.
Die Gelehrten waren die
Regierungsantistände
Majestäts ganz klein
und gefügig. Die Politik
dieses Jahres hat aus
ihnen eine Schaar der
Furchtbarsten, Gefährlichsten
und schrecklichsten
Hochverräther gemacht.
Die letzten Kämpfungen
des Sr. Kammer, welche
erklärte, die Gelehrten
sollten uns Gelehrten und

3.

wollen anderes sein, die
öffentliche Reden
des Sr. Krausky im
Parlamente gegen die
Agitation, der er die
Kapitulation der alten Ver-
träge ankündigte, falls
die Wünsche des öf-
fentlichen Volkes nicht er-
füllt würden, die pass-
ive Resistenz in ganz
Evidenzen gegen die Ab-
lieferung der Nahrungs-
mittel, alles das zu-
sammen zeigt, dass
unsere Politik gegen-
über den Gelehrten das
Gegenteil dessen er-
reicht hat, was erreicht
werden sollte. Wenn
wir auf diesem Wege



berichtigte wähere Fortschrit-
tis zu Südtirol und zu
Trento (unliterarisch und
handelspolitisch), welches
noch ^{gegenüber} ~~gegenüber~~ Verhandlungen
unabwendig sein werden.
Speziell auf unlitariachen
Gebiete ist auch vorerst
von die strengste Vaters-
ordnung von uns aus über
die Südtiroler geboten,
sondern handelt es sich
ausschliesslich um die
gemeinsame Bevölkerung,
um einen gemeinsamen
Aufmarschplan und
dgl. Die Parteilichkeit wird
strengstens anzufrucht er-
halten werden.

für alle
die will
Katholiken in
Deutscher Kaiserreich, ob
deutsche
u. s. ~~u. s.~~ Rhein
u. vord. u. s. u. s.,
Diel Hoff u. s.

E. H. vollen aus dem
Kunden aufnehmen, was
ich alles erwartete habe,
was überhaupt davor
war. Die Südtiroler
186

zuletzt kommt auf Alles
im Osten wie im Westen
und willigen ein, dass wir
den Erbtheil der Kriegs-
erfolge in der Form von
Polen als Personalunion
davortragen. Das Einzige
was Sie Deutschen wün-
schen wäre einem deut-
schen Prinzen auf dem
~~Königlichen~~ ^{Römischen} Thron zu
setzen um sich ein
gewisse stabile monarchische
Verhältnisse zu sehen.

Ich habe meine Bereitwillig-
keit zu diesem Punkte
ausgesprochen, vorausgesetzt,
dass die deutschen
eingegangenen Bedingungen
Vollständigen erfüllt werden.

Ich bedauere sehr den
so besorgten Tod des
Leibes Ihrer Majestät.
Aber ich bin kein Opti-



weitergehen, dann
glaube auch ich, dass
die Revolution un-
aufhaltsam ist
und große Umstü-
lungsvorgänge hervorste-
hen. Das, was sich
heute in Wien
abspielt ist nicht
sondern als eine ge-
sunde Kopie der Poli-
tik Ludwig XVI.

Verzeihen Sie
Majestät diese fast
bitale Offenheit,
die aus dem Halse
eines Mannes kommt,
der wirklich gut
meint. Ich muss
wahrnehmen, so lange

↳ mündlich

noch Zeit ist (und
mittlerweile ist noch
Zeit). Das bin ich
meinem Gott, meinem
Kaiser und meinem
Gewissen schuldig.
Näheres hierüber werde
ich sich gestalten
noch beizufügen und
auf gewisse Massre-
geln hinweisen,
die unbedingt und
sofort ergriffen werden
müssen, wenn wir
~~einer Katastrophe noch~~
~~verhüten wollen.~~

Ich bin Eurer
Majestät thronge-
horrender